

Burggrafenamt



„Mir imponiert, dass bei diesem Fest Leute wie selbstverständlich zusammenarbeiten, die sonst das ganze Jahr kaum etwas miteinander zu tun haben.“

Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer über das „Terzenfest“ in Marling



Jaufenpassstraße wieder zweispurig geöffnet

ST. LEONHARD (LPA). Nach dem Felssturz am Mittwoch (die „Dolomiten“ berichteten) ist die Staatsstraße auf den Jaufenpass oberhalb von Walten seit gestern Mittag nach Säuberungsarbeiten des Straßendienstes Burggrafenamt wieder zweispurig befahrbar. „Aus der Felswand, die unmittelbar an die Staatsstraße grenzt, waren am 17. August rund 40 bis 50 Kubikmeter Material ausgebrochen und direkt auf die Fahrbahn gestürzt. Die gesamte Fahrbahn wurde vom Blockschlag verlegt und somit war die Straße unpassierbar“, erklärt der Direktor der Landesabteilung Straßendienst, Philipp Sicher. Laut Geologen ist es aufgrund von Wassereinlagerungen in den Felsschichten zum Abbruch der Steinblöcke gekommen. Im Bild: die Jaufenstraße oberhalb von Innerwalten nach dem Felssturz am Mittwoch in der Früh.

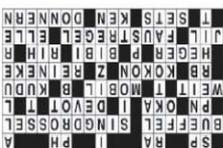
Gesamtplan zur Wassernutzung im Patschinscher Rat

PARTSCHINS (ehr). In der jüngsten Gemeinderatssitzung haben sich die Patschinscher Räte mit der Stellungnahme zum Entwurf des Gesamtplans für die Nutzung der öffentlichen Gewässer der Provinz Bozen beschäftigt. Sie unterstrichen, dass es wichtig sei, von Fall zu Fall zu entscheiden, ob ein Bach zur Stromgewinnung genutzt werden darf, oder nicht. Konkret geht es um den Hohlhubach, für den es bereits eine Konzession für den Winter gibt, aber auch um den Zielbach. Zufrieden sind die Räte mit der Festschreibung, dass die Landwirtschaft vor der Stromproduktion kommt, das heißt, dass in Trockenzeiten die Landwirtschaft das Wasser nutzen kann, auch wenn eine Konzession besteht.

Sperre einer Zufahrtsstraße in Kuppelwies

ULTEN (ehr). Wegen dringender Instandhaltungsarbeiten muss die Interessentensstraße von der Einfahrt zur Schwienbergerstraße bis zum Stauder Hof in Kuppelwies von 22. August bis 2. September gesperrt werden. Die Umleitung führt über den Forstweg ab dem Stauder Hof in Richtung Kirchbrücke.

AUFLÖSUNG



„Ausreichend Interesse vorhanden“

FÖRDERUNG: 5 Burggräfer Gemeinden Teil des Leader-Gebietes Südtiroler Grenzland – Fast 4,5 Millionen Euro zur Verfügung

VON LISA EHRENSTRASSER

BURGGRAFENAMT. Vor 10 Tagen hat die Landesregierung den Lokalen Entwicklungsplan 2014–2020 des neuen Leader-Gebiets Südtiroler Grenzland genehmigt. Nun werden die Vorschläge für förderungswürdige Projekte gesammelt. Leader-Koordinator ist wieder Hubert Ungerer – diesmal im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt.



Petra Weiss (von links), Generalsekretärin der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Beatrix Mairhofer, Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe, und Leader-Koordinator Hubert Ungerer freuen sich, dass die Weichen für die neue Periode des Leader-Programms endlich gestellt wurden.

Das Leader-Gebiet Südtiroler Grenzland ist eines von südtirolweit 6 Leader-Gebieten. Es setzt sich aus 2 Teilgebieten zusammen: den 5 Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix, Laurein und Proveis, die zur Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt gehören, und aus den 4 Gemeinden Montan, Aldein, Truden und Altrei sowie den 6 Ortsteilen Graun, Oberfenberg, und Penon (Gemeinde Kurtatsch), Unterfenberg (Gemeinde Margreid) sowie Buchholz und Gröll (Gemeinde Salurn), die Teil der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland sind.

Die Burggräfer Gemeinden haben bereits eine lange Leader-Erfahrung, die Gemeinden des Unterlandes sind erstmals Leader-Gebiet. Die Vorsitzende der

Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ist in der ersten Hälfte die Ultnr Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer. Sie hatte diese Aufgabe bereits in der vorigen Leader-Periode inne. Ihr Stellvertreter ist der Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland, Edmund Lanziner.

Lokale Aktionsgruppe entscheidet über Zuteilung der Geldmittel

Die Bezirksgemeinschaften sind diesmal Teil der LAG, wobei die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt als federführender

Partner die Abwicklung der Projekte betreut. Hubert Ungerer ist wieder Leader-Koordinator. Die Kernaufgabe der LAG, die aus 42 Mitgliedern besteht, ist die Zuteilung der Geldmittel an die einzelnen Projektvorhaben.

Der Leader-Region Südtiroler Grenzland stehen 4,49 Millionen Euro für Projekte zur Verfügung. Davon sind 3,35 Millionen Euro öffentliche Beiträge (43 Prozent kommen von der EU, 40 Prozent vom Staat und 17 Prozent vom Land Südtirol), der Rest müssen die Projektträger aufbringen. Das Südtiroler Grenzland ist zwar das finanziell am besten ausgestatte-

te Leader-Gebiet, dennoch steht weniger Geld zur Verfügung als bei den früheren Leader-Programmen, weil das Gebiet größer ist.

Nach der Genehmigung des Lokalen Entwicklungsplans (LEP) durch die Landesregierung kann nun mit dessen operativer Umsetzung begonnen werden. Dafür stehen knapp 4,5 Jahre zur Verfügung. „Es gibt ausreichend Interesse am Programm“, ist Beatrix Mairhofer zufrieden.

Ein Schwerpunkt werden auch in dieser Leader-Periode die Dorferneuerung und Dorferneuerung samt Investitionen in

erneuerbare Energien (weil von öffentlichem Interesse) sein. Mit verschiedenen Projekten sollen sich die Dörfer sozial, kulturell und wirtschaftlich lebendig weiterentwickeln. Dabei werden auch übergemeindliche Vorhaben eine Rolle spielen.

Qualitätsprodukte ein wichtiges Thema

„Ein Schwerpunkt, der auf Interesse stoßen wird, ist sicherlich die Aufwertung lokaler Qualitätsprodukte und deren gemeinschaftliche Vermarktung“, glaubt Hubert Ungerer. Erreicht werden können außerdem Projekte aus den Bereichen Tourismus, Handwerk und Handel: so zum Beispiel Themenwege und Freizeiteinrichtungen, Pilotprojekte für die Entwicklung neuer Erzeugnisse und Projekte für die Zusammenarbeit von kleinen Wirtschaftsteilnehmern samt Organisation gemeinsamer Arbeitsabläufe und gemeinsamer Nutzung von Ressourcen. Auch Kooperationen unter den Südtiroler Leader-Gebieten soll es geben.

Die Projektträger können nun daran denken, ihre Projekte einzureichen. Über den Modus muss die LAG erst entscheiden. Denn es wird sicher zu einem Wettbewerb innerhalb des Leader-Gebietes kommen.

© Alle Rechte vorbehalten

„Im Interesse einiger Privater“

NATURSCHUTZ: Heimatschutzverein Meran gegen Traktorweg zur Bockerhütte

DORF TIROL/MERAN (ehr). Der Heimatschutzverein Meran macht sich Sorgen, dass das unberührte Spronser Tal in der Gemeinde Tirol mit einem Traktorweg erschlossen werden könnte. Ende August wird sich der Tiroler Gemeinderat mit dem Thema befassen.

„Von der Almintereessenschaft Sprons, die aus rund 60 Mitgliedern besteht, wird die Errichtung eines Traktorwegs bis hinauf zur Unteren Alm bzw. zur Bockerhütte gefordert“, schreibt Johannes Ortner, Obmann des Heimatschutzvereins in einer Aussendung. „Allerdings würde dessen Errichtung ca. 1 Million Euro kosten, nur zur Hälfte abgedeckt durch die öffentliche Hand und im Interesse einiger



Geht es nach der Almintereessenschaft Sprons, soll die Bockerhütte mit einem Traktorweg erschlossen werden. Johannes Ortner

Erschließung der Almen in Sprons, einem Herzstück des Naturparks Texelgruppe, besteht. Die Stadt Meran beziehe seit über 100 Jahren ihr kostbares Trinkwasser aus Sprons, viele Meraner fühlten sich mit Sprons eng verbunden. „Daher ist diese Straße nicht nur ein Tiroler Angelegenheit“, betont Ortner.

„In Vertretung vieler Burggräferinnen und Burggräfer ersuchen Natur- und Umweltschützer die Almintereessenschaft, vom geplanten Bau der Almstraße abzusehen“, schreibt der Heimatschutzverein Meran. „Ein solches Erschließungsprojekt ist in der heutigen Zeit weder wirtschaftlich notwendig, noch ökologisch und sozial vertretlich.“

© Alle Rechte vorbehalten

Für Marlings Senioren

SOZIALES: Zweites „Terzenfest“ in der Mitterterz

MARLING. Zum zweiten Mal fand heuer in der Mitterterz in Marling das „Terzenfest“ zugunsten der Senioren des Dorfes statt.

Dieses kleine, aber feine Hofest – früher von der Mitterterzer Feuerwehr bzw. der Terzenbühne organisiert – wurde im Vorjahr auf Initiative von Wolfgang und Geni Kerschbaumer mit einer Gruppe von Freiwilligen wiederbelebt. 2015 wurden mit dem Erlös Kastanien für das Senioren-Törggelen und das Nikolaussessen für rund 100 Senioren finanziert, aber auch für 2 bedürftige Senioren offene Rechnungen bezahlt.

Das „Terzenfest“ fand beim Brunnerhof statt. Über 30 Freiwillige, Freunde der Marlinger Senioren, verkostigten die Besucher; Musikgruppen spielten kostenlos. Die Waren wurden von den Firmen entweder gespendet oder zu erschwinglichen Preisen angeboten. Vizebürgermeisterin und Sozialreferentin Johanna Mitterhofer bedanke sich bei allen Freun-

den der Marlinger Senioren für das ehrenamtliche Engagement. © Alle Rechte vorbehalten

KREUZWORTRÄTSEL

sehr großer Ertrag (ugs.)	präzise genau	Schul-telung	im Stil von (franz.)	schweiz. Winter-sport	Ver-dachts-an-zeichen	Kolloid	Test	Jazzstil (hoß)	Sitz-möbel (Mz.)	Getrie
fl.			heini-scher Vogel							
nord-amerika-nisches Wild-irind	Fluaa in Sibirien		Hande-rasse	unter-würlig				Körper-teilung	Abk.-Daten-kontrolle	
		schweiz.: Zucker-erbse	flexibel				Morast	Antilo-penart		
nicht nah, fern	Hölle der In-sakten-puppe			Berg bei Lugano		Fabel-name für den Fuchs				
Tier-pfeger			englisch: uns	steifer Hut				Reit-pleid bei Karl May		eh. Ktz.-Z. Lahr
	einfache Grund-regel							Unter-arm-knochen		
Vorname der Sander	Sätze beim Tennis (engl.)		japan. Verwal-tungs-bezirk			Gewitter-erschreiung				

DRUCK: PRESS-1000-317